

④ Neues vom Energiesparprojekt Psychologie – es lohnt sich

In der letzten **BUSCHTROMMEL** hatten wir Ihnen das Energiesparprojekt Psychologie vorgestellt, das seit Anfang des Jahres 2001 am Psychologischen Institut der Universität läuft und bei dem versucht werden soll, Strom und Heizung allein durch Verhaltensänderungen bei Beschäftigten und Studierenden messbar einzusparen. Bei der letzten Sitzung des Projektteams vor wenigen Tagen legte nun der „Energiebeauftragte“ des Psychologischen Instituts, Herr Dr. Joachim Schahn, eine erste Bilanz für den Beobachtungszeitraum Juli bis Dezember 2001 im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres vor, dessen Ergebnis sich wirklich sehen lassen kann:

Der Stromverbrauch des Instituts in diesem Halbjahr war um 17,5 % und der Wärmeverbrauch um 14,4 % zurückgegangen!

Tipps zum Energiesparen am Computer

Der wesentlichste Stromverbraucher eines Computers ist neben dem Netzteil des PC-Gehäuses der Bildschirm, sofern es sich nicht um einen modernen Flachbildschirm, sondern um einen Röhrenmonitor handelt. Darüber hinaus gilt: je größer der Monitor, desto höher auch sein Stromverbrauch. Es liegt also nahe, dessen Verbrauch so weit als möglich einzuschränken. Doch wie geht das? Hier die Vorgehensweise für Windows-PCs ab dem Betriebssystem Windows 98:

- Öffnen Sie die **Systemsteuerung**
- Wählen Sie den Menüpunkt **Anzeige**
- Stellen Sie die Zeit für das **Ausschalten des Monitors auf 15 Minuten** ein
- **Bestätigen Sie** Ihre Auswahl mit **OK**

Das war fürs erste schon Alles!

Wenn Sie noch mehr tun wollen: Im gleichen Menü kann man auch die Festplatten nach einiger Zeit abschalten (z.B. nach weiteren 15 Minuten) oder - noch besser - den Rechner in den

Dies freut nicht nur die Umwelt, an die entsprechend weniger Kohlendioxid abgegeben worden ist, sondern auch das Institut, denn die erzielte Kosteneinsparung von mehr als **3.000 €** kommt der Dienststelle in voller Höhe zugute.

Wäre das kein Anreiz für künftige Aktivitäten an anderen Instituten?! Selbst wenn eine Überlassung der eingesparten Mittel zu 100% künftig nicht mehr voll realisiert werden kann, bringt jedes eingesparte Kilowatt bares Geld an die Dienststellen zurück.

Und damit Sie sehen, mit wie wenig Aufwand man Energie sparen kann, habe ich nachfolgend ein paar Hinweise zum Energiesparen am Computer zusammengestellt, für deren Umsetzung Sie weder technisches Hintergrundwissen noch viel Zeit benötigen und die dennoch erhebliche Auswirkungen haben:

stand-by-Zustand (Beinahe-Abschaltung) versetzen, aus dem er erst durch Druck auf eine Tastatur-Taste oder Bewegungen der Maus wieder aufwacht.

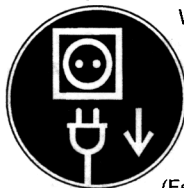
Bedenken Sie: ein durchschnittlich ausgestatteter Computer verbraucht im Normalbetrieb ca. 200

Watt Strom pro Stunde. Allein durch Ausschalten des Monitors auf die beschriebene Weise kann bereits die Hälfte dieses Stroms eingespart werden, und das weitergehende Verfahren (Festplatten-Abschaltung, stand-by)

reduziert den Verbrauch noch einmal um 40%!

Ohne Einschränkung der Nutzungsfähigkeit des Computers ist also eine Stromeinsparung von 90% in jeder Stunde, in der er nicht gebraucht wird, möglich.

Solche Zahlen sind doch wirklich ein Anreiz, es wenigstens zu versuchen, oder?



Dr. Markus Hoffmann